

Holger Schach



Holger Schach ist Geschäftsführer der Regionalmanagement Nordhessen GmbH

Foto:
Silke Liebig-Braunholz

1. Sie sind dabei, die touristische Destination Nordhessen zu entwickeln. Warum?

Der Umschwung ist zwingend notwendig. Die Touristen wollen heute eine Zielregion haben und nicht von Landkreisen umworben werden.

2. Wie kommen Sie voran?

Wir verzeichnen gerade die Gründung von Arbeitsgemeinschaften, die sich unserem Portal www.nordhessen.de anschließen wollen mit ihren Micrositens. Das ist eine Sensation in der touristischen Zusammenarbeit.

3. Wie sieht die Zukunft aus?

Wenn sich diese Zusammenarbeit festigt, haben wir auf lange Sicht auch eine starke Destinationmarke. Dazu kommt das Thema Märchen, mit dem wir ein Alleinstellungsmerkmal besetzen. Ein Gutachten sah bereits vor, Nordhessen umzutauften in das Grimmland. Heute sprechen wir davon, dass Märchen nicht das Dach sind, aber eine tragende Säule unseres Konzeptes.

4. Wie sieht das Konzept aus?

Neben den Märchen gehen wir auch das Alleinstellungsmerkmal Erreichbarkeit von Nordhessen innovativ an. Wir treiben neben der Marke Nordhessen auch deren Produkte voran. Dazu gehört zweifelsohne ein professioneller Internetauftritt, den wir bereits geschaffen haben. Zu den Produkten zählen der Aktiv-, Kultur- und Gesundheitstourismus. Diese Ressourcen haben wir gut verteilt. Im Bereich Tourismus hat diese Region mit vielen engagierten Gastronomen und Hoteliers klar bewiesen, dass sie zusammenarbeiten kann.

Die Fragen stellte Silke Liebig-Braunholz



Fasziniert Romantiker: Im Schloss Schönfeld logierten einst die Brüder Grimm

Foto: Silke Liebig-Braunholz

► Hessen

Märchen für Erwachsene

Reiseportal Nordhessen setzt auf klares Themenmarketing / Attraktive Plattform für das Gastgewerbe

KASSEL. Es werden immer mehr: Das etablierte Reiseportal www.nordhessen.de verzeichnet aktuell rund 14.000 Besucher pro Monat. Damit hat sich die touristische Hauptseite für Nordhessen eindeutig zur attraktiven Vermarktungsplattform für Beherbergungs- und gastronomische Betriebe gemauert. Viele von ihnen nutzen das Portal bereits und unterstützen damit die Intention der Nordhessen Touristik, eine einheitliche Gastgeberdatenbank für Nordhessen zu schaffen.

„Hotels, Gastronomiebetriebe und andere touristische Leistungsträger können das Reiseportal als Plattform für ihre Angebote nutzen. Je mehr Betriebe sich hier präsentieren, umso interessanter wird die Seite auch für ihre Nutzer, die immer mehr Orientierungssicherheit bekommen“, sagt Ute Schulte von der Nordhessen Touristik. Ganz bewusst wird daher auch weiter am Konzept gearbeitet. Derzeit bekommen die rund 20 touristischen

Regionen in Nordhessen die Möglichkeit, sich an das Microsite-Konzept anzuschließen. Damit sollen die einzelnen Internetseiten verknüpft werden und zu einem einheitlichen Erscheinungsbild der touristischen Destination Nordhessen zusammenwachsen. Das kurhessische Bergland und die Region Kassel Land profitieren bereits davon und haben ihre Internetseiten als Microsite der Plattform www.nordhessen.de angepasst sowie untergeordnet.

Diese Plattform hingegen wächst ebenso ständig weiter und wird mit attraktiven Inhalten gefüllt. Dabei steht das Märchenland der Brüder Grimm als Alleinstellungsmerkmal klar im Fokus. Seit einigen Wochen finden die Besucher zahlreiche Informationen zu den Brüdern Grimm und ihren Märchen auf dieser Seite.

Damit setzt die Nordhessen Touristik auf ein eindeutiges Themenmarketing, in dem die Angebote integriert

werden können. Ob Wanderer, Radfahrer, Wellness- oder Kulturliebhaber – auf dem Portal findet der Suchende neben den entsprechenden Informationen und einer interaktiven Karte nunmehr auch sämtliche Orte, an denen die Angebote zur Verfügung stehen.

Beim Thema Märchen kann der interessierte Urlauber sogar wählen zwischen den Themen „Frau Holles Wintermärchen“, „Wer den Grimms die Märchen erzählte“ und „Die Brüder Grimm in Nordhessen“. „Das ist ein großer Schritt, das authentische Leben der Brüder Grimm zu zeigen. Die Märchenbeiträge sind nun mal in Nordhessen zu finden, auch wenn die Brüder aus Hanau kamen“, betont Bernhard Lauer vom Brüder Grimm Museum und der Brüder-Grimm-Gesellschaft gegenüber der AHGZ. *slb*

Weitere Informationen erteilt Ute Schulte, Tel. (0561) 97062-18.

► ute.schulte@nordhessen.de